

## VII. Vereinsleben in Pola

Wer den italienischen Kultur- und Sportvereinen in Pola beitrug, bekannte sich zur historisch überlieferten Hegemonie des Italienertums im Süden der Monarchie<sup>530</sup>). Auch solche Kulturvereine mit vermeintlich unpolitischen literarischen (*Gabinetto di lettura*) und musischen Interessen (*Banda cittadina, Coro cittadino, Società orchestrale, Circolo musicale Adria*)<sup>531</sup>) betonten im Einklang mit dem *GIORNALETTO DI POLA* den italienisch-nationalen Charakter der Stadt<sup>532</sup>). Die „demonstrations-süchtigen“<sup>533</sup>) jungen Italiener, die bei allen Anlässen mehr oder weniger immer dieselben waren, inszenierten antislawische Kundgebungen, antiklerikale Demonstrationen sowie Ausschreitungen gegen die Militärveteranenkapelle und andere österreichisch-patriotische, vermeintlich pangermanisch-alldeutsche Regungen. Als einige junge Leute 1905 wegen des angeblichen Singens von staatsfeindlichen Liedern in Pola angezeigt wurden, mußte das Verfahren ergebnislos eingestellt werden, aber die Polizeibehörde verurteilte die Jugendlichen zu Geldstrafen von 20 bis 40 K. Außerdem wurden diejenigen, die das k. k. deutsche Staats-Gymnasium in Pola besuchten, von der Schule verwiesen, darunter ein reichsitalienischer Schüler, der zu einem Gymnasium jenseits der Grenze wechseln mußte und bei der besuchsweisen Rückkehr zu seiner Familie vom k. k. Polizeikommissariat in Pola aus Österreich ausgewiesen wurde<sup>534</sup>). Die k. k. küstländische Statthalterei hob im August 1908 die sogenannte Abschaffung im Gnadenwege auf, nachdem der Schüler die ihm gebotene Möglichkeit, sich bei weiteren Besuchen politisch unauffällig zu verhalten und zu rehabilitieren, nicht mißbraucht hatte<sup>535</sup>).

Gegenüber dem lautstarken italienisch-liberalen Element fristeten die österreichisch-patriotischen Vereine in Pola traditionell eine Randexistenz<sup>536</sup>). Während das außerdienstliche Leben des Offizierskorps sich im Marinekasino konzentrierte, auch Restau-

<sup>530</sup>) D'ALESSIO, Giovanni, Riflessioni sul problema dell'identità etnica e nazionale nell'Istria tardoasburgica, in: Ricerche sociali CRSR 8/9 (1998/99), 5–12 (10).

<sup>531</sup>) MALUSÀ, Mirella, Società filarmoniche e corpi corali in Istria, in: Atti CRSR 24 (1994), 373–398 (373).

<sup>532</sup>) In ganz Cisleithanien dienten Vereine der politischen Mobilisierung. URBANITSCH, Peter, Die Gemeindevertretungen in Cisleithanien, in: Rumpler, Helmut/Urbanitsch, Peter (Hg.), Die Habsburgermonarchie 1848–1918 VII/2. Verfassung und Parlamentarismus. Die regionalen Repräsentativkörperschaften, Wien 2000, 2199–2281 (2249–2250). – Ders., Zum Verhältnis von Staatsmacht, (politischen) Vereinen und Parteien, in: Burz, Ulfried u. a. (Hg.), Brennpunkt Mitteleuropa, Festschrift Helmut Rumpler, Klagenfurt 2000, 279–304.

<sup>533</sup>) P/Sth (1906) 305, Nr. 1549: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] *pro domo*, 1. 3. 1907. – P/Sth (1906) 305: Maresch [Direktor k. k. Staats-Gymnasium in Pola] an k. k. LSR für Istrien in Triest, 19. 10. 1905.

<sup>534</sup>) IdA Bennati [XVII/406 vom 18. 5. 1906], 36226–36227.

<sup>535</sup>) P/Sth 315 [Vereine], Nr. 1015: K. k. Sth in Triest an k. k. PolK in Pola, 6. 8. 1907; Osti [k. k. PolOK in Pola] an k. k. Sth in Triest, 20. 8. 1907; Osti an k. k. Sth in Triest, 19. 7. 1908; k. k. Sth in Triest an k. k. PolK in Pola, 3. 8. 1908.

<sup>536</sup>) POLA, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Eine Studie, Wien 1886, 67–69.

rant und Café des Hotels *Central* von Offizieren viel besucht wurden<sup>537</sup>), trugen der Fecht- und der Tennisklub<sup>538</sup>) sowie der Yachtklub exklusiven Charakter. Der Marinekasinoverein bildete eine geschlossene Sozialwelt; er umfaßte das gesamte Offizierskorps sowie den größten Teil der Beamten der Kriegsmarine<sup>539</sup>). Sein altes Vereinshaus, zuletzt der 1913 eingeweihte repräsentative Neubau<sup>540</sup>), war gesellschaftlicher Sammelpunkt der bewaffneten Macht in Pola, woran auch die dort in Garnison stehenden Angehörigen des Heeres und einige Staatsbeamte teilhatten<sup>541</sup>). In sichtbarer Distanz zur rapide wachsenden Stadt und deren politisch zerfahrenen Verhältnissen versammelten sich die Vereinsangehörigen im alten und neuen Marinekasino zur Zerstreung am Abend und bei allen Festen, welche die Kriegsmarine in Pola feierte, „getrennt von einer Umgebung, mit welcher sie wenig gemein“<sup>542</sup>) hatten. Wann immer hohe Gäste den Zentralhafen besuchten, wenn Kriegsschiffe als Vertreter fremder Mächte Pola anliefen, wenn Würdenträger der Monarchie oder Repräsentanten wichtiger Körperschaften oder Vereine in Pola verweilten, fanden die offiziellen Empfänge, Begrüßungen und Bankette stets im Marinekasino statt.

Die breiteren Militär- und Beamtenkreise der Kriegshafenstadt fanden gesellschaftliche Sammelpunkte in den überregionalen Vereinen *Austria*<sup>543</sup>), *Südmark* und *Deutsches Haus*, in der *Deutschen Sängerrunde*, dem Istrianer Militärveteranenverein, dem Marinediener-Unterstützungsverein, dem Kanzleihilfen-Verein sowie in der *Unione cattolica*<sup>544</sup>). Die Beteiligung an politischen Vereinen war allen aktiven Marineangehörigen untersagt<sup>545</sup>). Weil es in Istrien keine deutschsprachigen Orte oder auch nur solche mit mehrheitlich deutscher Umgangssprache gab, konzentrierten sich die Aktivitäten der deutschen nationalen Schutzvereine, namentlich des *Deutschen Schulvereins* (DSV) und der *Südmark*, im Küstenland auf Triest und Görz<sup>546</sup>).

<sup>537</sup>) ÖSTERREICH-UNGARN nebst Cetinje, Belgrad, Bukarest. Handbuch für Reisende von Karl Baedeker, 29. Auflage, Leipzig 1913, 277.

<sup>538</sup>) STATUTEN DES I. MARINE-OFFICIERS-LAWN-TENNIS-CLUB in Pola, Pola 1899. – STATUTEN DES OFFIZIERS-FECHTKLUBS der k. u. k. Kriegsmarine in Pola, Pola 1908.

<sup>539</sup>) 1.510 Mitglieder (Stand Mai 1914). PK/MS (1914) XV-9/3, Nr. 2945: Marinekasinokomitee, 27. 5. 1914.

<sup>540</sup>) IL GIORNALETTO DI POLA vom 20. 12. 1913 (Nr. 4911). – PK/MS (1913) XV-9/3, Nr. 6062: Programm Marinekasinokomitee, 20. 12. 1913; Telegramm Haus [k. u. k. KM, MS] an Marinekasinokomitee in Pola, 21. 12. 1913.

<sup>541</sup>) PK/MS (1912) XV-9/3, Nr. 1087: Marinekasinoverein in Pola an k. u. k. KM, MS, 6. 3. 1912.

<sup>542</sup>) Ebd., 3.

<sup>543</sup>) STATUTEN DES VEREINES *AUSTRIA* in Pola (Statuto della Società Polese *Austria*), Pola 1905. Gemäß § 2 befaßte sich der Verein „nicht mit Politik, zweckt jedoch bei seinen Mitgliedern die patriotischen Gefühle rege zu erhalten und dieselben insbesondere an das Vaterland und das Allerhöchste Kaiserhaus zu fesseln“. Es wurden Schauspiele aufgeführt, Ausflüge veranstaltet und Sport getrieben.

<sup>544</sup>) PK/MS (1908) XV-3/1, Nr. 2535: K. u. k. HA in Pola an k. u. k. RKM, MS, 19. 8. 1908.

<sup>545</sup>) Punkt 44 DIENSTREGLEMENT für die k. u. k. Kriegsmarine I. Allgemeine Bestimmungen, 2. Auflage, Wien 1915 (1. Auflage 1879).

<sup>546</sup>) ZAFFI, Davide, Die deutschen nationalen Schutzvereine in Tirol und im Küstenland, in: Ara, Angelo/Kolb, Eberhard (Hg.), Grenzregionen im Zeitalter der Nationalismen. Elsaß-Lothrin-



K, einen zu 5 Tagen Arrest<sup>551</sup>). Die italienischen Reichsratsabgeordneten Felice Bennati und Genossen brachten Anfang Oktober 1906 im Abgeordnetenhaus eine Interpellation ein, worin sie den politischen und polizeilichen Behörden in Pola Parteilichkeit und die Verletzung der nationalen Gefühle der Bevölkerung vorwarfen<sup>552</sup>).

Einige der zu Geldstrafen verurteilten Demonstranten drehten den Spieß um; sie klagten den k. k. Polizeioffizial, der am 8. September 1906 die Riva überwacht hatte, wegen Ehrenbeleidigung beim k. k. Bezirksgericht in Pola an, nachdem sie bei Einleitung eines untersuchungsrichterlichen Verfahrens in Kenntnis des Polizeiberichts über die Ausschreitungen gelangt waren. In dieser Meldung an seinen Vorgesetzten hatte der Beamte das von einigen Personen, darunter die späteren Kläger, gegenüber Reinlein geübte Benehmen als ein unhöfliches und unwürdiges Betragen bezeichnet beziehungsweise den Vorwurf irredentistischer Gesinnung erhoben<sup>553</sup>). Als der Polizeibeamte im ersten Verfahren tatsächlich vom Richter in erster Instanz zu 50 K Geldstrafe und zum Ersatz der Prozeßkosten in Höhe von 90 K verurteilt wurde, drohte der Konflikt zu eskalieren<sup>554</sup>). Die politische Bezirksbehörde in Pola sah den Rechtsfrieden empfindlich gestört und jeden externen Dienst der Polizeiorgane unmöglich gemacht. Der k. k. Statthalter in Triest, Hohenlohe, intervenierte beim k. k. Justizminister gegen die Aufrechterhaltung der zum Durchbruch gelangten Rechtsauffassung.

Als der Militärveteranenverein wiederum beschloß, alle 14 Tage am Freitag abends seine Musik mit klingendem Spiel durch die Straßen von Pola zu schicken, um den Zapfenstreich zu blasen, und am 5. Oktober 1906 eine pfeifende und johlende Menge von jungen Italienern – Gassenbuben und Schüler, dazu einige Sozialisten, animiert von Kommunalbeamten – gegen die Militärmusik protestierte, geriet der k. k. Bezirkshauptmann Reinlein wieder zwischen alle Fronten. Bürgermeister Stanich und Sozialistenführer Lirussi lehnten es ab, die Bevölkerung zu einem passiven Verhalten zu überreden, während Hafenadmiral Ripper selbstverständlich auf Durchhalten und Weiterspielen der Musik bestand. Der k. k. Bezirkshauptmann richtete schließlich am 13. Oktober einen verzweifelten Brief an Hohenlohe und gab darin ausnahmsweise den amtsösterreichischen Aktentil auf: „Untersage ich den Umzug, so fällt wieder das Militär über mich her u. wird dies der Vereinspraesident, der demnächst nach Wien in Audienz gehen will, auch gegen mich ausbeuten. Ich bin wirklich schon so stoff, daß ich oft schon am

<sup>551</sup>) § 11 kaiserliche Verordnung vom 20. 4. 1854 (RGBl. Nr. 96).

<sup>552</sup>) P/Sth (1906) 305, Nr. 1549: K. k. MI an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 6. 10. 1906; k. k. Sth in Triest an Reinlein [k. k. BH in Pola], 14. 10. 1906; Reinlein an k. k. Sth in Triest, 23. 10. 1906 (Beilage: Mitter [k. k. PolK in Pola] an k. k. BH in Pola, 22. 10. 1906).

<sup>553</sup>) „tennero un contegno indecoroso ed inurbano“. P/Sth (1906) 305, Nr. 1554: K. k. BG in Pola an k. k. PolK in Pola, 2. 10. 1906.

<sup>554</sup>) IL GIORNALETTO DI POLA vom 5. 10. 1906 (Nr. 2278) mit der Überschrift *Strascichi della dimostrazione pangermanista*. – P/Sth (1906) 305, Nr. 1554: Mitter [k. k. PolK in Pola] an k. k. Sth in Triest, 5. 10. 1906 (Beilage: K. k. BG in Pola an k. k. PolK in Pola, 2. 10. 1906); Mitter an k. k. Sth in Triest, 10. 10. 1906; Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an Klein [k. k. JM], 13. 10. 1906; k. k. MI an Hohenlohe, 29. 11. 1906; Zeni [k. k. PolOK in Pola] an k. k. Sth in Triest, 25. 12. 1906 (Beilage: K. k. BG in Pola an k. k. PolK in Pola, 3. 12. 1906); Zeni an k. k. Sth in Triest, 26. 12. 1906 (Beilage: K. k. BG in Pola an k. k. PolK in Pola, 5. 12. 1906).

Liebsten den ganzen Krempel an den Nagel hängen möchte, nirgends ein Entgegenkommen, nirgends eine Unterstützung, nirgends ein Verständnis, oft auch kein Verstand und trotzdem man den besten Willen und die friedlichsten und versöhnlichsten Absichten hat, wird man von allen Seiten mit Mißtrauen behandelt oder direkt angefeindet!<sup>555)</sup>

Während Marineunteroffiziere am 20. Oktober 1906 den von der Veteranenmusik veranstalteten Zapfenstreich begleiteten<sup>556)</sup>, so daß der politisch-nationale Druck sich weiter erhöhte, sprach das k. k. Kreisgericht in Rovigno den k. k. Polizeioffizial in mehreren Berufungsverfahren frei<sup>557)</sup>.

Die gereizte Demonstrantenszene beruhigte sich nicht. Speziell der *Circolo degli studenti accademici* – dessen Abzeichen vom Kopf Dantes geziert war – und der im Frühjahr 1907 konstituierte Verein *Giovane Pola*<sup>558)</sup> zogen immer mehr italienische Mittel- und Gewerbeschüler an. Das „anmaßende Auftreten jüngerer Zivilpersonen gegen Offiziere, welches durch die hiebei ostentativ zur Schau gestellte Geringschätzung aufreizend wirkt“<sup>559)</sup>, schrieb Hafenamiral Ripper dem *Circolo degli studenti* zu, dessen gemäßigter Flügel im *Gabinetto di lettura* tagte, während die radikaleren Italiener das Kaffeehaus *Secession* als Stammlokal aufsuchten<sup>560)</sup>. Der Verein *Giovane Pola* unternahm Ausflüge in die Umgebung von Pola, bei denen er den italienischen Herrschaftsanspruch mit den Rufen *Evviva Istria italiana, Evviva Pola italiana* markierte. Diese Provokativumzüge mit Musikkapelle, Dante- und Istrienhymne reizten nicht nur die kroatische Landbevölkerung, sondern provozierten am 6. Oktober 1907 in Dignano auch Anhänger der italienisch-klerikalen Volkspartei<sup>561)</sup>. Unter den Ende 1907 gezählten 282 Mitgliedern der *Giovane Pola*, die ihre Versammlungen gleichfalls im Kaffeehaus *Secession* abhielten, befand sich Mario Stanich, der Sohn des Gemeindevorstehers<sup>562)</sup>. Ein

<sup>555)</sup> P/Sth Ris. (1906) 9: Reinlein [k. k. BH in Pola] an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 13. 10. 1906.

<sup>556)</sup> IdA Bennati [XVII/440 vom 25. 10. 1906], 39175–39176.

<sup>557)</sup> L'ECO DELL'ADRIATICO vom 14. 12. 1906 (Nr. 14) und 24./25. 1. 1907 (Nr. 54).

<sup>558)</sup> P/BH (1907): K. k. Sth in Triest an k. k. BH in Pola, 20. 3. 1907; Vereinsstatut *Giovane Pola*; k. k. PolK in Pola an Enrico Wolker [*Giovane Pola* in Pola], 29. 3. 1907; k. k. Sth in Triest an k. k. BH in Pola, 12. 7. 1907.

<sup>559)</sup> PK/MS (1906) XV-3/15, Nr. 3054: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. RKM, MS, 12. 11. 1906, 1. Ripper vermutete hinter dem *Circolo degli studenti* eine enge Verbindung zur reichsitalienischen *Società Dante Alighieri*.

<sup>560)</sup> GUIDA GENERALE di Trieste e commerciale di Fiume, Gorizia, Pola, Spalato e Zara 21 (1914), hg. von O. Lovrich, Triest 1914, 1281 [Kaffeehäuser in Pola]. Zum Kaffeehaus als öffentlichem Raum siehe CARBONI TONINI, Nicoletta, Note sui caffè a Trieste dal settecento al primo novecento, in: Salimbeni, Fulvio (Hg.), Dal Litorale austriaco alla Venezia Giulia, Udine 1991, 291–296.

<sup>561)</sup> P/BH (1907): Wolker [*Giovane Pola* in Pola] an k. k. PolK in Pola, 3. 10. 1907; k. k. GPK in Dignano an k. k. BH in Pola, 7. 10. 1907. Angeblich erschallte in Dignano auch der Ruf *Evviva l'Italia*. – Das staatsloyale Polaer Blatt OMNIBUS bezeichnete die 60 bis 70 meist jungen Ausflügler als *fanfaroni* (Prahlhänse), die abends von einigen Dignanesern gleichsam in die Flucht Richtung Bahnhof geschlagen worden seien. OMNIBUS vom 8. 10. 1907 (Nr. 675).

<sup>562)</sup> PK/MS (1907) XV-3/15, Nr. 3532: K. u. k. MEB an k. u. k. HA in Pola, 16. 7. und 17. 7. 1907.

wegen seines politischen Verhaltens entlassener k. k. Gerichtskanzlist fungierte zunächst als Präsident, später ein städtischer Ingenieur. Der k. k. Statthalter in Triest, Hohenlohe, beauftragte das k. k. Polizeikommissariat in Pola, jede vom Verein begangene Gesetzeswidrigkeit, die eine gesetzliche Handhabe zur Auflösung des Vereines böte, unmittelbar zur Kenntnis der k. k. Statthalterei zu bringen<sup>563</sup>).

Hinsichtlich der italienischen Jugend warf Hafenaadmiral Ripper Ende 1907 einen pessimistischen Blick in die Zukunft. Die „künstlich mit großitalienischen um nicht zu sagen staatsverräterischen Ideen erfüllte Schuljugend“ habe sich „unter der Ägide des Rathauses zum Circolo dei Studenti“ organisiert, die der Schule Entwachsenen hätten sich im Verein *Giovane Pola* zusammengefunden: „Die dort heranwachsende Jugend, der als künftige Ehefrauen und Familienmütter die im Lyceum präparierten Bürgerin[n]en vermeint sind, ist heute schon eine gefährliche Generation – von der nächstfolgenden ganz zu schweigen.“<sup>564</sup>)

Dessenungeachtet bot die wechselhafte Szenerie im Dezember 1907 auch zwei Demonstrationen gegen die nationalliberale *Giunta* unter Bürgermeister Stanich, zu denen eine Allianz von Sozialisten und Kroaten (slawischer Arbeiterverband) aufgerufen hatte. Das POLAER TAGBLATT meldete eine große Demonstration gegen das sogenannte Camorasystem mit über 4.000 Teilnehmern. Die Manifestanten hätten sich verwahrt „gegen die blutsaugende Korruption der Nationalliberalen, die ihren Parteigötzen ohne Rücksicht alles opfern, selbst das Wohl der ärmsten Bevölkerungsschichten“<sup>565</sup>). Hafenaadmiral Ripper urteilte zurückhaltender, zumal hinter den Kroaten die marinetreue Wirtschaftspartei stand, Ripper aber unmöglich deren Zusammenspannen mit den italienischen Sozialisten Lirussis goutieren konnte<sup>566</sup>). Immerhin hatten zwei Faktoren einen Aufmarsch zustande gebracht, die von der liberalen Partei üblicherweise ausgegrenzt wurden und deshalb der Kriegsmarine nützlich werden konnten: die slawische Minderheit und die italienischen Sozialisten. Beide erhielten im Polaer Ausgleich 1908 ebenso sichere Sitze im Gemeindevorstand wie die Staats- und Marinebeamten.

Alsbald wurde der k. k. Statthalter in Triest selbst Zeuge einer politischen Manifestation der *Giovane Pola*: Als die Mitglieder der österreichischen und der ungarischen Delegation eine Informationsreise nach Pola unternahmen und der k. k. Bezirkshauptmann in Pola, Reinlein, zu Ehren der Delegationen am 15. Januar 1908 abends eine Reunion gab, versammelten sich vor dem Gebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft 200 bis 300 Menschen, zur Hälfte Anhänger des Vereins *Giovane Pola*<sup>567</sup>). Während Hohenlohe und der Marinekommandant Montecuccoli zu Fuß herankamen, folgten ihnen etwa 60 junge Vereinsanhänger nach, die demonstrativ mit den Füßen am Boden streif-

<sup>563</sup>) PK/MS (1907) XV-3/15, Nr. 51: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an Bienerth [k. k. MI], 25. 12. 1907.

<sup>564</sup>) PK/MS (1907) XV-3/8, Nr. 404: Justizabteilung/k. u. k. HA in Pola an Abteilung VII/MS, 17. 12. 1907 (Beilage: Konvolut, 19).

<sup>565</sup>) POLAER TAGBLATT vom 14. 12. 1907 (Nr. 779). – LA LUCE vom 14. 12. 1907 (Nr. 24).

<sup>566</sup>) PK/MS (1907) XV-3/14, Nr. 3694: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. RKM, MS, 14. 12. 1907.

<sup>567</sup>) P/Sth (1908) 322, Nr. 189: K. k. BH in Pola an k. k. Sth in Triest, 19. 1. 1908.

ten und husteten. Ebenso wurde der k. k. Kreisgerichtspräsident Franjo Dukić aus Rovigno empfangen. Beim Erscheinen des Präsidenten der ungarischen Delegation ertönten hingegen Hoch-Rufe. Mitglieder der Delegationen zeigten sich über die österreichfeindliche Szene in Pola erschreckt<sup>568</sup>). Landeshauptmann Rizzi, Stanich als Präsident des Gemeindeverwaltungsausschusses und Silvio Mitis<sup>569</sup>), seit 1906 Direktor des Landes-Mädchen-Lyzeums in Pola, folgten der Einladung zur Reunion, erfüllten ungeachtet des militärisch-zivilen Konflikts die Pflichten der öffentlichen Repräsentation und wahrten mithin die politisch prekäre Balance.

Die Plakate, mit denen der österreichisch-patriotische Verein *Austria* zu einem Ballabend in Pola einlud, wurden in der Nacht des 7. Februar 1908 an verschiedenen Stellen der Stadt derart mit Zetteln überklebt, daß in der Aufschrift *Società Polese Austria* das Wort *Austria* durch das Wort *Italia* ersetzt erschien<sup>570</sup>). Daß die Suche nach den Tätern erfolglos blieb, führten die staatlichen Polizeiorgane auf den Umstand zurück, daß sie bei derartigen Recherchen in Pola „weder von den Gemeindevachen, noch von der Bevölkerung unterstützt“<sup>571</sup>) würden. Als dennoch einige Reichsitaliener den Vereinsball besuchten, verurteilte der *GIORNALETTO DI POLA* diese Teilnahme am *Austria*-Fest<sup>572</sup>). Das Lavieren zwischen den Blöcken, auch die Teilnahme italienischer Mädchen an Tanzunterhaltungen staatsloyaler Vereine oder an Unteroffiziersbällen, erschien dem *GIORNALETTO* ohnehin als nationaler Verrat.

Als junge Italiener im Februar 1908 den Sohn eines k. k. Bezirksgerichtsbeamten während einer Platzmusik im Maximilianpark aufforderten, seine Krawattennadel mit dem österreichischen Doppeladler sofort zu entfernen, und ein Eklat offenkundig nur deshalb unterblieb, weil der Platz sich gleich darauf belebte, fand Hafendmiral Ripper seine Version vom „Terrorismus der hiesigen Irredenta“<sup>573</sup>) neuerlich bestätigt. Diese zwingt auch loyale Elemente der Stadt, „ihre wahre Gesinnung zu verbergen, was dann den Anschein erweckt, als ob die ganze Bevölkerung Polas mit den Führern der italienischen Partei – als deren Organ der *Giornale* fungiert – gleichen Sinnes wären“<sup>574</sup>).

Neben dem militärischen Fremdkörper wurde speziell den slawischen Mitbewohnern ihre Existenzberechtigung im römisch-italienischen Pola bestritten. Das immer regere slawische Vereinsleben dementierte allerdings die zurechtgebogene Wahrheit vom rein

<sup>568</sup>) BEHNEN, Michael, Rüstung – Bündnis – Sicherheit. Dreibund und informeller Imperialismus 1900–1908, Tübingen 1985, 169, Anm. 11.

<sup>569</sup>) CELLA, Sergio, Silvio Mitis, in: ÖBL VI (1975), 321–322.

<sup>570</sup>) DEUTSCHES VOLKSBLATT (Wien) vom 8. 2. 1908 (Nr. 6862). – P/Sth (1908) 322, Nr. 334: K. k. MI an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 10. 2. 1908; k. k. Sth in Triest an Reinlein [k. k. BH in Pola], 12. 2. 1908; Reinlein an Osti [k. k. PolOK in Pola], 16. 2. 1908; Osti an k. k. BH in Pola, 18. 2. 1908 (Beilage: Bericht k. k. PolAgent Nicolò Dardi, 8. 2. 1908); Reinlein an k. k. Sth in Triest, 18. 2. 1908; Hohenlohe an Bienenrth [k. k. MI], 28. 2. 1908.

<sup>571</sup>) Osti, 18. 2. 1908.

<sup>572</sup>) IL GIORNALETTO DI POLA vom 9. 2. 1908 (Nr. 2770).

<sup>573</sup>) PK/MS (1908) XV-3/15, Nr. 519: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. RKM, MS, 21. 2. 1908.

<sup>574</sup>) PK/MS (1908) XV-3/15, Nr. 413: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. RKM, MS, 12. 2. 1908.

italienischen Zentralkriegshafen<sup>575</sup>). Lesehalle (seit 1869)<sup>576</sup>), Kreditanstalt, Wirtschafts- und Weingenossenschaften<sup>577</sup>), Sokol<sup>578</sup>)-Sportgruppe, kroatische und slowenische Musik- und Gesangsvereine, schließlich als organisierender Sammelpunkt das Heimathaus Narodni dom (1905) fanden in dem Maße Zulauf, wie insbesondere die Kriegsmarine und deren Arbeitsstätten auch slawische Zuwanderer nach Pola zogen.

Speziell in der Schulfrage versuchte die italienisch-liberale Elite die Fiktion der rein italienischen Stadt Pola aufrechtzuerhalten. Diese Illusion stellte jedoch der istrische Kyrill- und Method-Schulverein in Frage. Während der ebenfalls nach den beiden Slawenaposteln benannte slowenische Schulverein in Krain wirkte und speziell in Triest stark verwurzelt war<sup>579</sup>), erstreckte der kroatische Verein für Istrien mit Sitz in Abbazia seit 1893 seine Tätigkeit durch Zweigvereine über die ganze Halbinsel; er kooperierte mit dem slowenischen Verein und eröffnete im Nordwesten Istriens neben kroatischen auch einige slowenische Volksschulen<sup>580</sup>). Als der istrische Kyrill- und Method-Schulverein die Jahreshauptversammlung für den 31. Mai 1908 nach Pola einberief<sup>581</sup>), machte sich einige Tage vor dem Zusammentritt unter der italienischen Bevölkerung Polas eine heftige Agitation gegen die Kroaten geltend<sup>582</sup>), zumal in der slawischen Presse des Landes für eine zahlreiche Beteiligung der Vereinsmitglieder Stimmung gemacht und auch außerhalb des Vereins stehende Slawen anderer Nationalität (Slowenen, Serben, Tschechen) zur Teilnahme an der Veranstaltung eingeladen wurden. Die italienisch-liberalen Blätter erklärten die Abhaltung der Jahresversammlung eines slawischen

<sup>575</sup>) BARBALIĆ, Fran, Narodna borba u Istri. Od 1870. do 1915. godine (Prema bilješcima iz *Naše Sloge*), Zagreb 1952, 20 (Nr. 15), 63 (Nr. 252), 66 (Nr. 274), 185 (Pula).

<sup>576</sup>) NAŠA SLOGA vom 1. 11. 1870 (Nr. 11). – Die Mitglieder des Vereinsausschusses mußten der „slawischen Sprache in Wort und Schrift“ mächtig sein. PRAVILA ČITAONICE u Pulju/Statuten der slawischen Lesehalle *Čitaonica* in Pola, Pola 1870, 13. – DOBRIĆ, Bruno (Hg.), Hrvatska čitaonička društva u Istri u 19. i početkom 20. stoljeća, Pola-Pisino 1993, 96–97. – DOBRIĆ, Bruno, Udruga *Čitaonica* u Pulji (1869.–1920.), in: Ders. (Hg.), Spomen-knjiga prigodom 125. obljetnice osnutka udruga *Čitaonica* u Pulji, Pola 1998, 11–49.

<sup>577</sup>) LUBIANA, Lucio, Gli statuti di alcune cantine sociali dell'Istria (1890– 1914), in: Quaderni CRSR 13 (2001), 331–352 (350–351).

<sup>578</sup>) Falken. Die in slawischen Gebieten Österreichs, namentlich in Böhmen, populären Sokolvereine pflegten insbesondere Sport oder Gesang.

<sup>579</sup>) VIVANTE, Angelo, Irredentismo adriatico. Contributo alla discussione sui rapporti austro-italiani, Florenz 1912 (ND Genua 1997, 143, 152–154). – BURGER, Hannelore, Sprachenrecht und Sprachgerechtigkeit im österreichischen Unterrichtswesen 1867–1918, Wien 1995, 91.

<sup>580</sup>) VIVANTE, Irredentismo adriatico, 156, Anm. 41. – PRAVILA DRUŽBE sv. Cirila i Metoda za Istru, Pola 1894 (Vereinsstatuten). – FERLUGA PETRONIO, Fedora, La società dei santi Cirillo e Metodio in Istria, in: Zovatto, Pietro (Hg.), Istria religiosa, Triest 1989, 159–163. – Zum slawischen Kultur- und Schulleben in Pola vom 1870 bis 1918 siehe UJČIĆ, Vitomir, Kazališni i kulturno-umjetnički Život Pule. U Periodu od 1870. do 1918. godine, Pola 1962.

<sup>581</sup>) P/Sth (1908) 322, Nr. 914: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an Bienenrth [k. k. MI], 1. 6. 1908 (Beilage: Bourguignon [k. k. BK in Pola], 31. 5. 1908); Osti [k. k. PolOK in Pola], 1. 6. 1908; Osti an k. k. Sth in Triest, 2. 6. 1908 (Beilage: Osti an Zuccon, 31. 5. 1908 [kroatisch]); Osti an k. k. Sth in Triest, 2. 6. 1908 (Beilage: Anzeige k. k. Sthkanzlist Martin Zelenko, 2. 6. 1908).

<sup>582</sup>) IL GIORNALETTO DI POLA vom 29. 5. 1908 (Nr. 2880).



Kampfvereins in Pola für eine nationale Provokation. Die k. k. Statthalterei in Triest erreichten Protesttelegramme italienischer Vereine, darunter der *Gabinetto di lettura* und die *Studenti accademici*, die eine sogenannte slawische Invasion zu verbieten suchten. Auch Landeshauptmann Rizzi intervenierte vergeblich bei Hohenlohe. Dieser untersagte nicht die ordnungsgemäß angemeldete Versammlung, sondern trug dem k. k. Bezirkshauptmann in Pola umfassende Sicherheitsvorkehrungen auf, entsandte 14 Agenten der k. k. Triester Polizeidirektion nach Pola und ließ auch Militärbereitschaft beim k. u. k. Kriegshafenkommando ansprechen. Um gewalttätige Konflikte zwischen Italienern und Kroaten zu vermeiden, machte die k. k. Bezirkshauptmannschaft am Vortag den Veranstalter des Kongresses, den kroatischen Advokaten Ivan Zuccon, darauf aufmerksam, daß das öffentliche Hissen von Fahnen und das Tragen von Abzeichen aus Gründen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit<sup>583)</sup> nicht erlaubt werden könnten.

Als am 31. Mai morgens dennoch unter Zulauf zahlreicher erregter Italiener beim slawischen Vereinshaus Narodni dom eine kroatische Trikolore ausgesteckt wurde und Zuccon sich weigerte, die Fahne sofort einzuziehen, wurde diese schließlich gewaltsam entfernt. Per Bahn und Dampfer kamen am Vormittag rund 450 auswärtige slawische Gäste nach Pola, um an der Versammlung teilzunehmen. Schreiend, pfeifend und singend begleitete eine italienische Volksmenge die mit der Eisenbahn verspätet eingetroffenen Slawen vom Bahnhof zum Ort der Zusammenkunft. Namentlich Mitglieder des Vereins *Giovane Pola* inszenierten den vor dem kroatischen Vereinshaus anhaltenden Lärm. Inzwischen hatte der kroatische Reichsratsabgeordnete Vjekoslav Spinčić die Versammlung eröffnet, an der schließlich ungefähr 800 Personen teilnahmen, darunter die beiden anderen kroatisch-istrischen Reichsratsabgeordneten Matko Laginja und Matko Mandić. Präsident Spinčić resümierte die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr, hob neu eingerichtete Klassen speziell in Cherso und Lussin hervor und betonte, daß in Pola jedes Jahr eine neue kroatische Klasse eröffnet werden müsse. Schließlich appellierte der Redner an die Eltern, ihre schulpflichtigen Kinder regelmäßig in die Schule zu schicken und in der kroatischen Sprache zu erziehen<sup>584)</sup>. Nach einem nachmittäglichen Gartenkonzert verließen die slawischen Gäste abends die Stadt<sup>585)</sup>.

Nach dieser Manifestation gegen den slawischen Kyrill- und Method-Schulverein demonstrierten Anhänger der *Giovane Pola* am 7. Juni 1908 gegen den Militärverein. Als Vereinsmitglieder am 28. Juni einen Ausflug nach Venedig unternahmen, wo sie durch grün-weiß-rote Kokarden und Fahnen, die Abspiegelung des Garibaldimarsches sowie antiösterreichische Parolen auffielen, verfügte Hohenlohe am 28. Juli 1908 die definitive Auflösung des Vereins *Giovane Pola*<sup>586)</sup>, weil dieser seinen statutenmäßigen Wirkungskreis durch Beteiligung an politischer Agitation überschritten habe<sup>587)</sup>.

<sup>583)</sup> § 34 Gesetz vom 15. 11. 1867 (RGBl. Nr. 134).

<sup>584)</sup> OMNIBUS vom 1. 6. 1908 (Nr. 868).

<sup>585)</sup> Wegen der antislawischen Ausschreitungen in Pola brachte Mandić eine Interpellation im Wiener Abgeordnetenhaus ein, worin er die vermeintliche Passivität der Bezirksbehörde gegenüber den italienischen Demonstranten scharf verurteilte. IdA Mandić [XVIII/85 vom 11. 6. 1908], Anhang II (3079/I), 10065–10066 (5. 6. 1908).

<sup>586)</sup> P/BH (1908): Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an k. k. PolK in Pola, 28. 7. 1908. Die Auflösung war durch ein sogenanntes begründetes Erkenntnis der politischen Landesbehörde aus-

Am 10. Oktober 1908 wurden dennoch hektographierte Aufrufe hochverräterischen Inhalts in Pola verbreitet, deren Handschrift auf die beiden stadtbekanntesten Mazzinianer und *Giovane Pola*-Aktivisten Enrico Wolker<sup>588</sup>) und Giovanni Grion sowie auf den Apothekerlehrling Giuseppe Vidali verwies, die als mutmaßliche Täter verhaftet wurden<sup>589</sup>). Die am folgenden Tag in Triest abgehaltene geheime Versammlung der *Democrazia sociale italiana*, einer „republikanisch-irredentistischen und antimilitaristischen Vereinigung“, mit der die Verbreitung der hochverräterischen Plakate in Pola offenkundig zusammenhing, wurde gesprengt; dabei wurde auch belastendes Material zum Polaer Fall beschlagnahmt. Der k. k. Statthalter in Triest, Hohenlohe, veranlaßte die Auflösung jener Vereine, die sich direkt an der Agitation der *Democrazia sociale* beteiligt hatten<sup>590</sup>). Als sich im Laufe des Schwurgerichtsprozesses zweifelsfrei herausstellte, daß die Polaer Manifeste vom Gemeindegeschreiber Grion geschrieben und von Vidali diktiert worden waren, wurden beide am 9. Juni 1909 vom k. k. Landesgericht in Klagenfurt schuldig erkannt und wegen Majestätsbeleidigung beziehungsweise Störung der öffentlichen Ruhe zu 8 beziehungsweise 14 Monaten Kerker verurteilt<sup>591</sup>).

Für die irredentistische Multiplikatorenfunktion des Vereins *Giovane Pola*, dem alle an der Abfassung und Vervielfältigung der Pamphlete beteiligten Personen angehört hatten<sup>592</sup>), machte Hafenamiral Ripper sogar Landeshauptmann Rizzi direkt verantwortlich. Vor dem Hintergrund der revolutionären Flugschrift rückte Ripper den Landeshauptmann in die Nähe des Hochverrats<sup>593</sup>): „Insolange Dr. Rizzi und seine Anhänger derartigen, evident revolutionär gesinnten Leuten ihren Schutz gewähren und sie zu

---

zusprechen; sie wurde im Amtsblatt L'OSSERVATORE TRIESTINO angezeigt. ULBRICH, Josef, Das österreichische Staatsrecht, 4. Auflage, Tübingen 1909, 204.

<sup>587</sup>) § 24 Vereinsgesetz vom 15. 11. 1867 (RGBl. Nr. 134). – Tatsächlich erhob § 2 Vereinsstatut der *Giovane Pola* ausschließlich die Förderung von Bildung, Kultur und Erholung zum Ziel des Zusammenschlusses.

<sup>588</sup>) Wolker wurde am 19. 5. 1915 kurz vor der Kriegserklärung Italiens verhaftet und wegen politischer Unzuverlässigkeit in Göllersdorf interniert. KERS, Ettore, I deportati della Venezia Giulia nella guerra di liberazione, Mailand 1923, 390.

<sup>589</sup>) PK/MS (1911) XV-3/12, Nr. 810: Einsichtsstück k. u. k. RKM, 14. 2. 1911. – PK/MS (1909) XV-3/12, Nr. 109: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an Haerdtl [k. k. MI], 2. 1. 1909, 2–3.

<sup>590</sup>) PK/MS (1908) XV-3/13, Nr. 3511: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an k. u. k. 3. KK in Graz, 26. 10. 1908.

<sup>591</sup>) §§ 63, 64 und 65 StG vom 27. 5. 1852 (Allgemeines Reichs-Gesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich Nr. 117). In Verbindung mit § 23 Abs. 2 Pressegesetz vom 17. 12. 1862 (RGBl. für das Kaiserthum Oesterreich Nr. 6 [1863]): „Ebenso ist das Aushängen oder Anschlagen von Druckschriften in den Straßen oder an anderen öffentlichen Orten ohne besondere Bewilligung der Sicherheitsbehörde untersagt.“ – FRIEDMANN, Ezechiel, Das österreichische Strafgesetz, in: Ders. u. a. (Hg.), Das österreichische Recht. Ein Hilfsbuch III, Wien u. a. 1905, 1048–1193 (1093–1097). – PK/MS (1910) XV-3/12, Nr. 2331: Einsichtsstück k. u. k. RKM, 14. 5. 1910 (Mitteilung k. k. StA in Rovigno).

<sup>592</sup>) PK/MS (1909) XV-3/12, Nr. 109: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an Haerdtl [k. k. MI], 2. 1. 1909.

<sup>593</sup>) PK/MS (1908) XV-3/15, Nr. 3307: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. RKM, MS, 26. 10. 1908.

ihren Parteigenossen zählen, muss ich diesem Manne mein vollstes Mißtrauen entgegenbringen und ihn einer gleichen irredentistischen Gesinnung für fähig erachten, wodurch er gerade in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann und Reichsratsabgeordneter dem Staate umso gefährlicher werden kann.“ Die ehemaligen Mitglieder der aufgelösten *Giovane Pola* bildeten Ende 1909 zwei neue Vereine, die *Associazione sportiva Edera* und den *Circolo di coltura*<sup>594</sup>). Offenkundig handelte es sich nur um die Fortsetzung der *Giovane Pola* unter anderen Namen. Die Mitglieder der *Edera* waren größtenteils auch Mitglieder des *Circolo di coltura*. In den Vereinslokalen hingen Bilder von Mazzini und Garibaldi.

In der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember 1910 wurden wieder hochverräterische Aufrufe in Pola angeschlagen beziehungsweise in Briefkästen verteilt<sup>595</sup>). Das Flugblatt rief zur Rache für das Martyrium des Studenten Guglielmo Oberdan auf. Wilhelm Oberdank<sup>596</sup>), so der ursprüngliche Name des Sohnes einer slowenischen Hausangestellten in Triest, war 1878 nach Italien desertiert, wo er in Rom an den politischen Aktivitäten der emigrierten Irredentisten teilnahm. Als Kaiser Franz Joseph I. zum 500. Jahrestag der Zugehörigkeit Triests zum Haus Österreich 1882 in die Hafenstadt reiste, kam Oberdank, mit zwei Bomben bewaffnet, von Rom nach Triest, wurde jedoch beim Grenzübertritt in Ronchi gefaßt<sup>597</sup>) und am 20. Dezember 1882 durch den Strang hingerichtet<sup>598</sup>). Das Polaer Pamphlet von 1910, das den Todestag des Säulenheiligen der irredentistischen Sache aufnahm, beschwor das Gespenst des Märtyrers und drohte dem Kaiser mit Rache und Mord. Die Hausdurchsuchungen bei den Vereinen *Edera* und *Circolo di coltura* verliefen negativ<sup>599</sup>). Nur einige Exemplare einer republikanischen Zeitschrift aus Rom wurden beschlagnahmt. Bereits 1908, als Oberdanks Mutter in Triest beerdigt wurde, waren zwei Gemeindebeamte aus Pola angeeist und hatten einen Kranz niedergelegt<sup>600</sup>).

Um 1911 die Verbreitung von Flugschriften zu verhindern, wurden in der Nacht auf den 20. Dezember sämtliche Polizeiangen und dienstfreien Wachmänner in Pola eingesetzt; die Streifengänge wurden auch während der folgenden zwei Nächte fortgesetzt<sup>601</sup>). Tatsächlich konnte der k. k. Statthaltereirat Schönfeldt am 22. Dezember berichten, daß nur drei Flugschriften, die dem Kaiser den Tod wünschten, in einen Brief-

<sup>594</sup>) P/BH (1911): K. k. BH in Pola an k. k. Sth in Triest, 26. 1. 1911.

<sup>595</sup>) PK/MS (1910) XV-3/12, Nr. 5254: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. RKM, MS, 27. 12. 1910 (Beilage: Flugblatt).

<sup>596</sup>) MASERATI, Ennio, Wilhelm Oberdank, in: ÖBL VII (1978), 184. – RICCARDI, Luca, Per una biografia di Francesco Salata, in: Clio [Italien] 27 (1991), 647–669 (656).

<sup>597</sup>) SALATA, Francesco, Guglielmo Oberdan. Secondo gli atti segreti del processo, carteggi diplomatici e altri documenti inediti, Bologna 1924, 107–115. – RICCARDI, Luca, Francesco Salata tra storia, politica e diplomazia, Udine 2001, 79–81, 165, 308–313.

<sup>598</sup>) GARBARI, Maria, Der Irredentismus in der italienischen Historiographie, in: Ara/Kolb (Hg.), Grenzregionen im Zeitalter der Nationalismen, 25–53 (26).

<sup>599</sup>) P/Sth (1911) 357, Nr. 78: Attems [k. k. BH in Pola] an k. k. Sth in Triest, 5. 1. 1911.

<sup>600</sup>) POLAER TAGBLATT vom 8. 12. 1908 (Nr. 1100). – MITOCCHI, Alberto, Triest, der Irredentismus und die Zukunft Triests, Graz 1917, 77, Anm. 48.

<sup>601</sup>) PK/MS (1911) XV-3/12, Nr. 5313: Ripper [k. u. k. HA in Pola] an k. u. k. KM, MS, 28. 12. 1911 (Beilagen: K. k. BH in Pola an k. k. Sth in Triest, 22. 12. 1911; Flugschrift).

kasten der Innenstadt geworfen und beschlagnahmt worden seien. Wenngleich auch in Italien die Behörden mit Rücksicht auf den Dreibund der Abhaltung von Straßenkundgebungen entgegneten, kultivierten Studenten und Vereine in Rom, Mailand, Turin, Venedig und Udine die Glorifizierung des gehenkten Triestiners. So wurde am 23. Dezember 1913 im venezianischen Teatro Fenice eine Gedächtnisfeier für Oberdank ausgerichtet<sup>602</sup>).

Neben der *Associazione sportiva Edera* (140 Mitglieder, davon 20 Schüler) entfalteten 1910 drei weitere italienische Sportvereine in Pola Aktivitäten, die aus Sicht der Staatsverwaltung als politisch bedenklich galten<sup>603</sup>): die *Società ginnastica* (seit 1909) mit 268 Mitgliedern (davon 40 Mittel- und Gewerbeschüler), der *Veloce Club Polese* (seit der Jahrhundertwende aktiv) mit 60 Angehörigen<sup>604</sup>) und die *Società nautica Pietas Julia* (seit 1886/1900) mit 169 Genossen.

Während der Ruderverein *Pietas Julia* seine Mitglieder aus italienisch-liberalen Kreisen rekrutierte, die teilweise den Vereinen *Giovane Pola* und *Edera* entstammten, überdies einige Male an Festlichkeiten nautischer Vereine in Venedig und Mailand teilnahm sowie seine Boote samt Zubehör ausschließlich in Italien kaufte<sup>605</sup>), beschickte etwa die Polaer *Società ginnastica* das 1910 in Monfalcone abgehaltene Fest der *Lega nazionale*, an dem ungefähr 10.000 Italiener aus Görz, Triest, Istrien, Dalmatien und aus Udine teilnahmen<sup>606</sup>). Ein Triestiner wurde wegen des am Bahnhof in Monfalcone ausgestoßen Rufes *Viva l'Italia* verhaftet. Während die *Lega*-Feste Teilnehmer aus allen italienischen Siedlungsgebieten der Monarchie versammelten und dazu noch Repräsentanten aus Oberitalien anreisten, um das italienische Einheitsbewußtsein zu stärken, sorgten die lokalen Ausflüge der *Edera* in die Umgebung von Pola für regelmäßige Konflikte mit der kroatischen Bevölkerung. Als bei einer weiteren Hausdurchsuchung gerichtlich verbotene Bücher in den Bibliotheken beider Vereine gefunden wurden, löste der k. k. Statthalter in Triest die *Associazione sportiva Edera* und den *Circolo di cultura* am 18. August 1912 wegen staatsfeindlicher Tendenzen auf<sup>607</sup>).

Ein Kreis junger Italiener war in den Vorkriegsjahren bei der politischen Behörde als eifrigste Anhängerschar mazzinianischer Ideen bekannt. Infolge der Wahlpropaganda für den *Partito democratico sociale italiano* (*Gruppo di Pola*) Anfang Juni 1911 wurde ne-

<sup>602</sup>) P/Sth (1913) 378, Nr. 2353: Manussi [k. k. PD in Triest] an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 16. 12. 1913; Hohenlohe an Heinold [k. k. MI], 19. 12. 1913; Manussi an Hohenlohe, 2. 1. 1914; Hohenlohe an Heinold, 14. 1. 1914.

<sup>603</sup>) P/Sth (1910) 347, Nr. 1133: Stürgkh [k. k. KUM] an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 10. 6. 1910; Hohenlohe an alle k. k. BH im Küstenland und k. k. PD in Triest, 7. 7. 1910; k. k. BH in Pola an k. k. Sth in Triest, 19. 7. 1910 (Beilage: Verzeichnis).

<sup>604</sup>) STATUTO DEL VELOCE CLUB POLESE, Pola 1900.

<sup>605</sup>) BARI, Leopoldo, Vinto ogni ostacolo. Cent'anni di vita della Società Nautica *Pietas Julia* (1886–1986), Görz 1986, 11–23. Der Obmann Oscare Rossi, 1878 geboren, im Juli 1915 nach Italiens Kriegserklärung verhaftet und wegen politischer Unzuverlässigkeit in Göllersdorf interniert, amtierte von 1910 bis 1947 als Vereinspräsident. KERS, I deportati della Venezia Giulia, 386.

<sup>606</sup>) P/Sth (1910) 347, Nr. 1342: Schneider [k. k. BH in Gradisca] an k. k. Sth in Triest, 19. 7. 1910; Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an Schneider, 23. 7. 1910.

<sup>607</sup>) P/BH (1912), Nr. 1032: Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an k. k. BH in Pola, 18. 8. 1912.

ben anderen Mario Muzzatto, der Wahlaufrufe durch einen Knaben an die Arbeiter des k. u. k. Seearsenals hatte verteilen lassen, zu einer Geldstrafe von 10 K verurteilt<sup>608</sup>), da der Aufruf „zum Hasse und zur Verachtung gegen die Regierung aufzureizen“<sup>609</sup>) gesucht habe. Speziell der 18jährige, bei der lokalen Schiffsagentur der *Ungaro-Croata* angestellte Schreiber Dante Oblak fiel 1912 durch das Abonnement republikanischer Zeitschriften auf. Als eine an ihn adressierte, 30 Exemplare der römischen Wochenschrift *LA LUCE REPUBBLICANA*<sup>610</sup>) enthaltende Rolle im k. k. Hauptpostamt von Pola beschlagnahmt wurde, bestritt Oblak, solche Sendungen regelmäßig an Freunde weiterzuverbreiten<sup>611</sup>). Bei einer Hausdurchsuchung wurden weitere Blätter gefunden<sup>612</sup>). Da auch Oliviero Almerigogna leugnete, jemals ein Exemplar der *LUCE REPUBBLICANA* von seinem Freund Oblak erhalten noch von dessen Abonnement überhaupt gewußt zu haben, verlief die staatsanwaltschaftliche Untersuchung im Sande<sup>613</sup>).

Der in Pola gleichsam aktennotorische Kreis junger Mazzinianer geriet 1913 in die polizeilichen Ermittlungen über ein Bombenattentat auf das Fiumaner Gouverneurspalais in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober<sup>614</sup>). 17 Italiener, darunter Oblak, wurden wenige Tage später in Pola wegen des Verdachts auf Beteiligung oder Mitwisserschaft<sup>615</sup>) am Bombenwurf verhaftet, weil einer von ihnen am 4. Oktober auf einem Trinkgelage in Siana angeblich geäußert hatte, am selben Tag mit einem der Attentäter aus Fiume zusammengekommen zu sein<sup>616</sup>). Unter den Verhafteten befand sich auch Giuseppe Almerigogna, der am 4. Oktober aus Fiume in Pola angekommen war, ein Bruder des in

<sup>608</sup>) § 23 Pressegesetz. – P/Sth (1912) 369, Nr. 286: K. k. MI an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 25. 1. 1912; k. k. Sth in Triest an Schönfeldt [k. k. BH in Pola], 7. 2. 1912; Schönfeldt an k. k. Sth in Triest, 14. 2. 1912 (Beilage: Protokoll Osti [k. k. PolR in Pola] mit k. k. PolK Michael Meža, 14. 2. 1912); k. k. Sth in Triest an Heinold [k. k. MI], 28. 2. 1912.

<sup>609</sup>) K. k. MI, 25. 1. 1912, 1.

<sup>610</sup>) *LA LUCE REPUBBLICANA* vom 21. 7. 1912 (Nr. 28).

<sup>611</sup>) P/Sth (1912) 369, Nr. 1402: Schönfeldt [k. k. BH in Pola] an k. k. Sth in Triest, 23. 7. 1912 (Beilagen: K. k. BH in Pola an k. k. StA in Rovigno, 23. 7. 1912; Verhörprotokolle k. k. PolOK Mlekuš mit Dante Oblak, 20. 7. 1912; Mlekuš mit Camilla Oblak, 20. 7. 1912; k. k. PolK Hrusch mit Oliviero Almerigogna, 22. 7. 1912). – Die Redaktion der italienischen Zeitung, so Oblak beim Polizeiverhör, verpflichte Auslandsabonnenten zur Abnahme von mindestens 30 Exemplaren, die er bis auf eines seiner Mutter zum Heizen gebe. Indessen sagte die Mutter aus, daß ihr Sohn jede Woche drei bis vier Exemplare aus dem Haus getragen und sie selbst die restlichen verbrannt habe. Verhörprotokoll Mlekuš mit Camilla Oblak, 20. 7. 1912.

<sup>612</sup>) Darunter befanden sich eine laut Erkenntnis des k. k. Landesgerichts in Triest mit Beschlag belegte Nummer der Triester *EMANCIPAZIONE* vom 1. 5. 1909 (Nr. 158) und Ausgaben der *REPUBBLICA SOCIALE* vom 15. 6. (Nr. 12), 22. 6. (Nr. 13) und 13. 7. 1912 (Nr. 16) aus dem schweizerischen Locarno.

<sup>613</sup>) P/Sth (1912) 369, Nr. 1912: K. k. Sth in Triest an k. k. BH in Pola, 26. 10. 1912; k. k. Sth in Triest *pro domo*, 18. 12. 1912; k. k. Sth in Triest an k. k. BH in Pola, 18. 12. 1912.

<sup>614</sup>) *IL GIORNALETTO DI POLA* vom 3. 10. 1913 (Nr. 4833).

<sup>615</sup>) § 214 StG und §§ 5 u. 9 Gesetz vom 27. 5. 1885 (RGBl. Nr. 134).

<sup>616</sup>) P/Sth (1913) 378, Nr. 1874: K. k. BH in Pola [Mlekuš] an k. k. BG in Pola, 7. 10. 1913 (Beilagen: Franz Pogorelec [k. k. PolAgent in Pola], 6. 10. und 7. 10. 1913; Martin Gojak [k. k. PolAgent in Pola], 7. 10. 1913; Verhörprotokoll Mlekuš mit Devescovi, 6. 10. 1913); k. k. Sth in Triest an Heinold [k. k. MI], 13. 10. 1913.

Fiume verhafteten Oliviero. Da die Hausdurchsuchungen kein belastendes Material ergaben, wurden sie von der k. k. Staatsanwaltschaft in Rovigno wieder auf freien Fuß gesetzt<sup>617</sup>). Nur wenige Wochen später, Ende November 1913, inszenierte jene Gruppe von Mazzinianern während einer Vorstellung im Politeama Ciscutti eine Demonstration zugunsten der italienischen Universität in Triest, so daß sämtliche anwesenden Offiziere das Haus verließen, was eine weitere militärfeindliche Kundgebung zur Folge hatte<sup>618</sup>). Ein Polizeibeamter brach die Vorstellung daraufhin ab. Oblak und ein weiterer Italiener wurden zu je 8 Tagen Arrest verurteilt<sup>619</sup>).

Ein zweiter Bombenwurf im Garten des Fiumaner Palais am 2. März 1914, der keinen weiteren Schaden anrichtete und den im Gebäude anwesenden k. u. Gouverneur nicht verletzte, löste in der italienischen Presse ironische Spekulationen darüber aus, ob mit Hilfe dieses möglicherweise vom Staat inszenierten Komplotts die Einführung der Staatspolizei in Fiume gerechtfertigt werden solle<sup>620</sup>). Während jedoch ein reichsitalienischer Anarchist die Tat gestand<sup>621</sup>), kam die seit Jahren unerledigte Polizeiverstaatlichung in Fiume nicht voran<sup>622</sup>).

Die Zahl der italienischen Sport- und Kulturvereine nahm im ganzen Küstenland stetig zu. Im August 1913 unternahm der Polaer Verein *Circolo famigliare Unione* einen Tagesausflug nach Fiume<sup>623</sup>). Der 1906 gegründete Musikverein gehörte zu jenen laut Statut unpolitischen Vereinen, die sich aus den nationalliberal gesinnten Kreisen Polas zusammensetzten und deren kulturelle Aktivitäten gewissermaßen die zivilisatorische Vorrangstellung des Italienertums zu demonstrieren unternahmen. Im ungarischen Fiume veranstaltete der *Circolo famigliare Unione* ein Fest, das die demonstrative italienische Brüderlichkeit unterstrich. Bei der abendlichen Abfahrt, kaum daß ihre Einschif-

<sup>617</sup>) PK/MS (1914) XV-3/3, Nr. 2087: Einsichtsstück k. u. k. KM, 3. 2. 1914 (k. k. OStA in Triest).

<sup>618</sup>) P/Sth (1914) 388, Nr. 191: Schönfeldt [k. k. BH in Pola] an k. k. Sth in Triest, 13. 1. 1914; Hohenlohe [k. k. Sth in Triest] an k. k. BH in Pola, 20. 1. 1914.

<sup>619</sup>) § 11 kaiserliche Verordnung vom 20. 4. 1854 (RGBl. Nr. 96).

<sup>620</sup>) PK/MS (1914) XV-3/3, Nr. 1047: K. u. k. MAK in Fiume an k. u. k. KM, MS, 4. 3. 1914.

<sup>621</sup>) PK/MS (1914) XV-3/3, Nr. 1359: K. u. k. MAK in Fiume an k. u. k. KM, MS, 19. 3. 1914.

<sup>622</sup>) Im März 1916 stand die Einführung der Staatspolizei in Fiume immer noch aus. PK/MS (1916) XV-3/12, Nr. 1405: K. u. k. AOK an k. u. k. KM, MS, 4. 4. 1916 (Beilage: Studie k. u. k. K Südwestfront [Staatsfeindliche Bewegungen in Fiume und Kroatien sowie auf den Inseln im Quarnero], März 1916).

<sup>623</sup>) P/Sth (1913) 378, Nr. 1575: K. k. MI an k. k. Sth in Triest, 16. 8. 1913; k. k. Sth in Triest an k. k. BH in Pola, 21. 8. 1913; k. k. BH in Pola an k. k. Sth in Triest, 4. 9. 1913 (Beilagen: Telegramm k. u. GPolH in Fiume an k. k. BH in Pola, 11. 8. 1913; k. u. GPolH in Fiume an k. k. BH in Pola, 14. 8. 1913); k. k. MI an Hohenlohe [k. k. Sth in Triest], 5. 9. 1913 (Beilagen: Mario Minach [k. u. Detektivinspektor in Fiume] an k. u. GPolH in Fiume, 11. 8. 1913; k. u. GPolH in Fiume an Sándor [k. u. MI], 12. 8. 1913 [Übersetzungen k. k. MI]; Sándor an Heinold [k. k. MI], 25. 8. 1913); k. k. Sth in Triest an Heinold, 16. 9. 1913; k. k. Sth in Triest an Schönfeldt [k. k. BH in Pola], 16. 9. 1913; k. k. BH in Pola an k. k. Sth in Triest, 18. 10. 1913; k. k. MI an Hohenlohe, 10. 11. 1913; Hohenlohe an Heinold, 26. 11. 1913; Hohenlohe an Schönfeldt, 26. 11. 1913; Schönfeldt an k. k. Sth in Triest, 8. 12. 1913; k. k. Sth in Triest an Heinold, 12. 12. 1913.

fung beendet und die Tauten gelöst waren, improvisierten einige Rückkehrer eine irredentistische Manifestation, beschimpften die königlich ungarische Grenzpolizei, riefen *Viva l'Italia, Viva Fiume italiana, Evviva Pola italiana* und sangen die Hymne der *Lega nazionale* sowie das Lied *Viva Dante gran maestro*. Trotz der sofortigen telegraphischen Verständigung aus Fiume vermochte die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Pola nicht festzustellen, welche der Schiffspassagiere an der Demonstration im Fiumaner Freihafen tatsächlich teilgenommen hatten. Die beim k. k. Bezirksgericht in Pola eingeleiteten strafgerichtlichen Verfahren wurden eingestellt<sup>624</sup>).

### VIII. Die Gemeindewahlen 1909 und 1910

Der Polaer Ausgleich von 1908 hatte die nationalen Interessenssphären abgesteckt. Nach verschiedenen Rücktritten setzte sich die Anfang 1906 bestimmte Interimsverwaltung seit August 1908 nur mehr aus fünf Mitgliedern zusammen. Domenico Stanich, seit viereinhalb Jahren an der Spitze der Stadtgemeinde, trat im April 1909 vor den Lokalwahlen von seinem Posten als Präsident des Gemeindeverwaltungsausschusses zurück. Im Einvernehmen mit dem istrischen Landesauschuß ernannte die k. k. küstenländische Statthalterei den 1908 gleichfalls demissionierten früheren Vizepräsidenten und Leiter der *Banca popolare* in Pola, Giuseppe Bregato, zum Nachfolger. Die ersten Gemeindewahlen kraft neuen Rechts, die Pola nach einem jahrelangen exekutiven Interregnum zu einer parlamentarischen Regierungsform zurückführen sollten, verliefen vom 9. bis 23. Mai 1909 in großer Ruhe<sup>625</sup>), obgleich der *GIORNALETTO DI POLA* keinen Zweifel am Freund-Feind-Denken ließ<sup>626</sup>). Die Wähler konnten, um Schreibfehler zu vermeiden, die Namen der offiziellen Kandidaten vom jeweiligen Parteikomitee vorweg auf ihre Wahlzettel drucken lassen, oder sie hefteten etwa in den Zeitungen ausgedruckte Listen auf ihre Stimmzettel. Ungeachtet des von oben durchgesetzten nationalen Kompromisses, der auch die Kriegsmarine einschloß, schürte der italienisch-radikale k. k. Notar Felice Glezer abermals inneritalienische Rivalitäten und setzte sich mit einer Kampfkandidatur gegen einen der acht italienisch-liberalen Kandidaten im I. Wahlkörper (1. Wählergruppe) knapp durch<sup>627</sup>). Speziell im III. Wahlkörper (1. Wahlbezirk) vermochten die liberalen Italiener mit bis zu 1.577 Stimmen die italienisch-sozialistischen Konkurrenten

<sup>624</sup>) Die Vereinsleitung unter Druckereibesitzer Silvio Volpi hatte in Kontakt mit dem k. u. Fiumaner Hafenkaptanat einen abseitigen Ablegeplatz des Schiffes gewählt, um eine allfällige Demonstration und größere Ausschreitungen zu verhindern. Allein Volpis Umsicht und die Vermutung, daß die Manifestation für die italienische Einigkeit allem Anschein nach von Personen ausgegangen sei, die dem Musikverein gar nicht als Mitglieder angehörten, bewahrten den *Circolo familiare Unione* vor der Auflösung.

<sup>625</sup>) IL *GIORNALETTO DI POLA* vom 23. 5. 1909 (Nr. 3239).

<sup>626</sup>) Im V. Wahlkörper (1. Wahlbezirk) unterstützte der *GIORNALETTO* aus nationalen Gründen den italienischen Sozialisten Lirussi gegen den kroatischen Konkurrenten. IL *GIORNALETTO DI POLA* vom 10. 5. 1909 (Nr. 3226).

<sup>627</sup>) 89 (Felice Glezer) gegen 83 (Carlo Martinuzzi) Stimmen.